

Archivnummer EM-250



Mundart-  
bezeichnung *Schappele*

Zeitraumen 1980er-Jahre

Maße Reifdurchmesser: 9,4 cm; Kronendurchmesser: 22,5 cm; Höhe: 10 cm

Material Karton; Holz; Draht; Samt; Stoff; Goldfäden; Perlen; Pailletten

Technik Klosterarbeit

Beschreibung Karton; Holzringverstärkung; mit schwarzem Samt überzogen; hinten Mitte Silberstickerei (zwischen Säulchen floraler Zierat); Goldpailletten und -perlen; Krone: Drahtstifte kelchartig aufgebogen; 9 Säulen (mit Goldfaden umwickelte Kartonstreifen); feine Arbeit aus Goldgespinsten; Pailletten; am Kronenansatz rotes Band gewickelt; schwarze Samtbänder zum Binden seitlich aufgenäht

Objektgeschichte Die Flitterkrone, wie wir sie heute kennen, hat sich erst im 19. Jahrhundert entwickelt. Typisch für die erste Jahrhunderthälfte ist ein mit braunem Samt überzogener Reif mit Jesusmonogramm, das in Sprengtechnik ausgeführt wurde. Diese alten Formen zeigen in der Krone durchwegs farbiges Perlendekor und oft rote Schleifchen. In der zweiten Jahrhunderthälfte setzte sich der schwarze Samtreif mit Marienmonogramm durch, dessen Ausarbeitung meist in Anlegetechnik erfolgte. Die volkstümliche Farbigkeit ging verloren.